

Klimastrategie der Bank Austria AG und ihrer österreichischen Tochtergesellschaften.

Stand März 2025.

INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG: DIE NACHHALTIGKEITS- UND KLIMASTRATEGIE DER UNICREDIT BANK AUSTRIA	3
1. KLIMASTRATEGIE	3
1.1. NET ZERO BANKING ALLIANCE (NZBA)	5
1.2. UNSERE BOTSCHAFTEN AN UNSERE KUND:INNEN	5
1.3. LEISTUNGSMESSUNG	5
1.4. AUSWEITUNG DES ESG-BRANDINGS IM PRIVATE BANKING / WEALTH MANAGEMENT	6
1.5. UNSER EINSATZ FÜR BIODIVERSITÄT	6
1.6. ESG-ERGEBNISSE	7
1.7. ANSATZ DER DOPPELTEN MATERIALITÄT	7
1.8. KLIMA-MAINSTREAMING	8
1.9. KLIMARELEVANTE MOBILITÄTSPOLITIK	9
1.10. ESG-LERNANGEBOT	9
1.11. VERGÜTUNGSPOLITIK.....	11
2. ENGAGEMENTSTRATEGIE	12
2.1. DIE WICHTIGSTEN STRATEGISCHEN VERPFLICHTUNGEN ZUR UNTERSTÜTZUNG UNSERER ESG-STRATEGIE:.....	12
2.2. PRIORITÄTENSETZUNG	12
2.3. KONSEQUENZEN.....	13
3. GESCHÄFTSMODELL	15
3.1. SOZIALSTRATEGIE: STÄRKUNG VON MENSCHEN UND UNTERNEHMEN	15
3.2. ORGANISATION UNSERES GESCHÄFTSMODELLS	15
3.3. UNTERNEHMENSLÖSUNGEN	15
3.4. INDIVIDUELLE LÖSUNGEN.....	16
3.5. GRÜNE AKTIVITÄTEN	16
4. ZIELE ZUM AUSSTIEG AUS FOSSILER ENERGIE	16
4.1. ÜBERGANGSPLAN.....	16
4.1.1. KUNDENCLUSTER	16
4.1.2. NET ZERO CLUSTER	16
4.2. WIE HABEN WIR UNSERE ZIELE FESTGELEGT?	17
4.3. WISSENSCHAFTLICH FUNDIERTE METHODEN	17
4.4. AUSSTIEG AUS KOHLE.....	18
4.5. AUSSTIEG AUS ERDÖL UND ERDGAS	18
4.6. AUSSTIEG BZW. VERMEIDUNG VON KERNENERGIE	18
5. POLICIES UND DUE-DILIGENCE-PROZESSE.....	18
6. BANKINTERNE EMISSIONEN	19
7. RISIKOMANAGEMENT.....	20
7.1. INTEGRATION DES KLIMARISIKOMANAGEMENTS IN DEN RISIKORAHMEN DER GRUPPE	20
7.2. KLIMABEZOGENE RISIKEN UND CHANCEN	20
7.3. RISIKEN KLIMABEZOGENE PROZESSE: ÜBERGANGS-/TRANSITIONS- UND PHYSISCHE RISIKEN.....	23
7.4. ESG-RISIKEN	24
7.4.1. KLIMA- UND UMWELTFAKTOREN (C&E-FAKTOREN)	24
7.4.2. SOZIALE UND GOVERNANCE-FAKTOREN.....	24
7.4.3. ÜBERGANGSRISIKEN (TRANSITIONS-RISIKEN)	24
7.4.4. POLITISCHE UND RECHTLICHE RISIKEN	24
7.4.5. TECHNOLOGIERISIKEN	24
7.4.6. MARKTRISIKEN.....	24
7.4.7. REPUTATIONS-RISIKEN.....	25
7.4.8. PHYSISCHE RISIKEN	25
7.5. KREDITRISIKOSTRATEGIE	26
8. WICHTIGE LEISTUNGSINDIKATOREN	27
8.1. HIGH TRANSITION RISK EXPOSURE KPI	27
8.2. KPI FÜR PHYSISCHE RISIKEN	27
8.3. METRIKEN UND ZIELVORGABE	27
8.3.1. RISK APPETITE FRAMEWORK (RAF)	27
8.3.1.1. RISK APPETITE STATEMENT (RAS)	27
8.3.1.2. RISK APPETITE DASHBOARD	28
8.3.1.3. RISIKOSTRATEGIEN	28

EINFÜHRUNG: DIE NACHHALTIGKEITS- UND KLIMASTRATEGIE DER UNICREDIT BANK AUSTRIA

Spricht man von Banken, denken die meisten an das eigene Konto, an das Anlegen, Sparen, an das Beantragen von Krediten und die Finanzierung von Immobilien. Doch als Bank haben wir die Verpflichtung sorgsam mit den Geldern unserer Kund:innen und dem uns anvertrauten Vermögen umzugehen. Wir nutzen daher unsere Möglichkeiten, um nachhaltige Projekte in der Gesellschaft zu finanzieren und so zu verankern.

Mit diesem „grünen Hebel“ wollen wir einen entsprechenden Beitrag zum Umweltschutz leisten. Innerhalb der UniCredit Bank Austria sind wir uns dieser Verantwortung und des Handlungsspielraums bewusst und finanzieren daher verstärkt Investitionen in erneuerbare Energien und nachhaltige Projekte zu Gunsten unserer Umwelt.

Wussten Sie, dass ...

- die Bank Austria ihre [Treibhausgasemissionen](#) seit 2008 um fast 90% reduziert hat?
- die Bank Austria nahezu 100% Strom mit dem österreichischen Umweltzeichen bezieht.
- die Bank Austria eine der größten privaten [Geothermieanlagen](#) Europas betreibt?
- die Bank Austria auf dem Dach ihres Hauptquartiers in Wien [20 Bienenvölkern](#) und im UniCredit Center am Kaiserwasser 1 Bienenvolk ein Zuhause bietet?
- die UniCredit laut [Corporate Knights Ranking 2022](#) zu den nachhaltigsten Unternehmen der Welt zählt?
- alle Gebäude und Filialen der Bank Austria zu 100% [barrierefrei](#) sind?
- die Bank Austria eine Kooperation mit den [österreichischen Nationalparks](#) eingegangen ist und jedes Jahr spezielle Projekte unterstützt.
- die Bank Austria eine Kooperation mit dem [WWF](#) eingegangen ist, um an einer konsequenten Verankerung von Nachhaltigkeitszielen im Kreditvergabeportfolio zu arbeiten.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine umfangreiche Darstellung unserer Klima- und ESG-Strategie basierend auf jener unserer Konzernmutter UniCredit.

1. KLIMASTRATEGIE

Der Klimawandel ist die zentrale ökologische Herausforderung unserer Zeit. Als Mitglied der Green Finance Alliance ist es sowohl unserem Mutterkonzern UniCredit als auch uns, der Bank Austria, ein großes Anliegen zu einem klimaschonenden und nachhaltigen Gesellschaftssystem beizutragen.

Daher haben wir uns im Rahmen der Green Finance Alliance verpflichtet, sämtliche Handlungen sowie Produkte klimaneutral auszurichten, um so aktiv am 1,5°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens mitzuwirken.

Die Klimastrategie der Bank Austria konzentriert sich auf zwei Säulen:

- Bis 2030 wollen wir Netto-Null bei unseren eigenen Emissionen erreichen.
- Bis 2050 möchten wir Netto-Null Emissionen auch für unser Kredit- und Investmentportfolio erreicht haben.

Um unsere Ziele langfristig zu erreichen, haben wir eine konzernweite Klimastrategie entwickelt, die sich auf die Reduzierung der eigenen (internen) sowie unserer finanzierten (externen) Emissionen konzentriert. Die Strategie basiert auf der Berücksichtigung klimabezogener Risiken und Chancen, denen wir als Bank ausgesetzt sind. Im Rahmen unseres Risikomanagements identifizieren, analysieren und bewerten wir sowohl Übergangs- (Transitions-) als auch physischen Risiken.

Wir haben unsere Strategie auf den sogenannten ESG-Säulen aufgebaut, wobei E für Environment, S für Social und G für Governance steht. Diese drei Elemente beeinflussen die gesamte Prozess- und Produktionskette so gut wie aller Unternehmen, die auf die Nachhaltigkeit ihrer Handlungen Wert legen und die wir als Finanzpartner bei der Transformation in eine nachhaltigere Zukunft begleiten.

Die Verankerung von Nachhaltigkeit in allem, was wir tun, ist einer der fünf strategischen Grundsätze von „**UniCredit Unlocked**“. Dieser Plan soll das Potenzial unserer Gruppe freisetzen und den Weg für die Zukunft unserer Bank und aller unserer Stakeholder ebnen. Gleichzeitig stellen wir sicher, dass wir stets mit gutem Beispiel vorangehen und unseren Zweck erfüllen, Gemeinschaften zu befähigen, Fortschritte zu machen.

Im Einklang mit unserem strategischen Ansatz streben wir eine Vorreiterrolle bei der Erhaltung unserer ökologischen Ressourcen, dem Naturkapital an, indem wir neben klimabezogenen Initiativen auch Überlegungen zur biologischen Vielfalt in unsere Geschäftstätigkeit einbeziehen.

Unsere Strategie ist auf den folgenden 5 Grundprinzipien aufgebaut:

1. **ESG-Grundsätze:** Unsere ESG-Prinzipien sind mit unserer Strategie verschränkt und repräsentieren die Vision, die wir zusammen mit allen Interessengruppen umsetzen, um den Wandel voranzutreiben und einen gerechten sowie fairen Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu unterstützen.
2. **Vorbildwirkung:** Wir wollen mit gutem Beispiel vorangehen und eine Vorbildwirkung erzielen, wobei wir die gleich hohen Standards anstreben, die wir als Gruppe auch von unseren Geschäftspartner:innen erwarten.
Unser Grundsatz: Wir müssen als Bankunternehmen an der Spitze der nachhaltigen Transformation der Wirtschaft stehen.
3. **Klare, ehrgeizige Ziele:** Wir setzen uns ehrgeizige ESG-Ziele für den Wandel, um die Bedürfnisse unserer Kund:innen zu unterstützen. Unser Erfolg im Nachhaltigkeitsbereich hängt wesentlich von unserer Engagement-Strategie ab und zeigt, wie wir die wichtigsten Interessengruppen am effektivsten in der Transitionsphase einbeziehen können. Zu diesen gehören unsere Kund:innen, aber auch Finanzinstitute, Branchenverbände, Regulierungsbehörden, Regierungen und politische Entscheidungsträger:innen.
4. **Strategische Schlüsselmaßnahmen:** Um unsere Kund:innen und Partner:innen bei der Bewältigung des ökologischen und sozialen Wandels unterstützen zu können, sind neben Erfahrung und Wissen auch die richtigen Umsetzungsschritte notwendig. Dazu gehören aus unserer Sicht
 - die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kund:innen für eine gerechte und faire Transition,
 - die Unterstützung der Allgemeinheit und verschiedenster gesellschaftlicher Sektoren,
 - unser Verhalten mit klaren Verpflichtungen zu steuern,
 - und die Erweiterung sowie Vertiefung unseres Risiko- und Finanzierungsansatzes.
5. **Wegbereiter:** Um unsere mittel- und langfristigen Verpflichtungen erfüllen zu können, bedarf es einer entsprechenden Unternehmensführung, einer in allen Geschäfts- und Risikobereichen verankerten ESG-Kultur sowie umfassender Überwachungs-, Berichterstattungs- und Offenlegungsinstrumente.

1.1. NET ZERO BANKING ALLIANCE (NZBA)

Um das Netto-Null Emissionsziel in unserem Kredit- und Investmentportfolio per 2050 zu erreichen, ist die UniCredit-Gruppe im Oktober 2021 der Net Zero Banking Alliance beigetreten. Die Net Zero-Banking Alliance ist ein freiwilliger, weltweiter Zusammenschluss von Banken unter der Schirmherrschaft der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI) mit dem Ziel, bis spätestens 2050 Netto-Null-Emissionen auf das gesamte Finanzierungs- und Investitionsvolumen zu erreichen.

Seit dem Beitritt zur NZBA haben wir auch Zwischenziele für 2030 festgelegt, zur Reduzierung unserer finanzierten Emissionen in den kohlenstoffintensivsten Sektoren unseres Kreditportfolios: Öl und Gas, Stromerzeugung, Automobil, Stahlsektor (in Übereinstimmung mit der Methodik und dem Zeitplan, die in den Sustainable STEEL Principles, zu deren Mitbegründern die UniCredit gehört, festgelegt sind), Schifffahrt sowie Geschäfts- und Wohnimmobilien.

Die Zielsetzungen betreffend das Anlage- bzw. Investmentportfolio werden gemeinsam mit der UCG im Jahr 2025 in Angriff genommen.

Folgende Schritte sollen gewährleisten, dass Net-Zero-Überlegungen in alle Kerngeschäftsaktivitäten und Entscheidungsprozesse integriert werden:

1. Zielsetzung, um sicherzustellen, dass wir Net-Zero strukturell in unserem Planungsprozess verankern, indem wir unseren Netto-Null-Zielkurs auf Grundlage der neuesten Daten kontinuierlich anpassen und ihn effektiv in der Organisation umsetzen.
2. Überwachung, um unsere Fortschritte im Vergleich zu den Zielen effektiv zu verfolgen und im Falle von Abweichungen Korrekturmaßnahmen zu ergreifen
3. Risikomanagement zur Einbeziehung von Klima- und Umweltrisiken sowie von finanziellen Risiken
4. Produkte und Dienstleistungen zur effektiven Unterstützung unserer Kund:innen auf ihrem Weg zu Net-Zero
5. Unterstützende Instrumente, um sicherzustellen, dass die Organisation über alle relevanten Informationen verfügt, um die Netto-Null-Ziele zu erreichen.

1.2. UNSERE BOTSCHAFTEN AN UNSERE KUND:INNEN

Wir, die Bank Austria, sind erste und erfahrenste Ansprechpartnerin in Sachen Nachhaltigkeit, wenn es um eine umfassende, professionelle Beratung und auch um eine passende Finanzierung geht.

Als eine der größten Banken des Landes und eingebettet in ein internationales Netzwerk unseres Mutterkonzerns UniCredit, können wir unseren Firmenkund:innen in vielen Belangen helfen. Das geht über die Finanzierung hinaus und reicht bis zur Unterstützung bei einem Wechsel der gesamten Geschäftsprozesse inklusive Änderung in Richtung eines nachhaltig(er)en Geschäftsmodells.

Um das Bewusstsein für unsere Nachhaltigkeitsthemen zu schärfen und gleichzeitig auf neue Möglichkeiten und Ideen hinzuweisen, haben wir ein neues Format entwickelt. Mit so genannten "Vodcasts", einer Kombination aus Video und Podcast, wollen wir in Kooperation mit Medien unsere Firmenkund:innen noch stärker für das Thema "Nachhaltigkeit" und dessen Komplexität sensibilisieren und begeistern. Darüber hinaus möchten wir die Auswirkungen auf verschiedene Bereiche wie Wirtschaft, Finanz- und Bankenwelt und sogar einzelne Unternehmen aufzeigen.

1.3. LEISTUNGSMESSUNG

Mit einem Klima- und Umweltrisikofragebogen werden die Transformationsrisiken von Großunternehmen anhand eines Fragenkatalogs bewertet. Das Ergebnis ist ein ESG-Score, der mindestens einmal jährlich im Rahmen des Kreditmonitorings in die Bonitätsprüfung einfließt. Erhält ein:e Kund:in für einzelne Dimensionen oder im Endergebnis einen ESG-Score der ein

"hohes Risiko" ausweist, muss der bzw. die Kund:innenbetreuer:in mögliche Maßnahmen zur Risikoreduzierung in den Kreditantrag aufnehmen. Ist das Ergebnis auf fehlende Daten zurückzuführen, ist zu vermerken, wann diese vom Unternehmen nachgeliefert werden können. Der bzw. die Risikomanager:in muss die Plausibilität des ESG-Scorings prüfen, einschließlich der Kommentare der Kund:innenbetreuer:in.

1.4. AUSWEITUNG DES ESG-BRANDINGS IM PRIVATE BANKING / WEALTH MANAGEMENT

Folgende strategische Maßnahmen werden im Private Banking / Wealth Management gesetzt:

- Start eines ESG-Blogs um die Position der UniCredit Bank Austria als „Top ESG-Provider“ zu stärken
- Alle Regionalmanager:innen werden regelmäßig zu Themen rund um ESG-Investments geschult
- Diverse Kundenevents mit Fokus auf ESG und Biodiversität
- Starke Positionierung von Vorstandsmitgliedern im Bereich ESG (etwa als Vortragende bei Veranstaltungen, Schulbesuche etc.)

Soziale Maßnahmen wie die jährlichen „Girls Go Finance“- Events: Diese Initiative zielt darauf ab, das Verständnis für Finanzthemen bei Schülerinnen im Alter zwischen 13 und 15 Jahren zu stärken. Außerdem zielt die „Girls Go Finance“-Kampagne darauf ab, die jungen Teilnehmerinnen zu bestärken selbstbewusste und unabhängige Erwachsene zu werden, die die Kontrolle über ihre Finanzen übernehmen können. In unseren Bemühungen, einen positiven Einfluss auf die Umwelt zu fördern und zugleich unser Kund:innenportfolio zu erweitern, haben wir Kampagnen für unsere GoGreenPrivate und Business Accounts initiiert. Wir wollen damit einerseits das Bewusstsein für nachhaltige Finanzprodukte schärfen, gleichzeitig aber auch Anreize schaffen. Jeden Euro, der auf einem GoGreen-Konto oder GoGreen-Business-Konto liegt, investieren wir in nachhaltige Projekte. Auf diese Weise leisten Inhaber:innen von GoGreen-Konten einen direkten Beitrag zum Umweltschutz.

1.5. UNSER EINSATZ FÜR BIODIVERSITÄT

Wir sind uns im Klaren darüber, dass Klimawandel und biologische Vielfalt miteinander verbunden sind. Der Klimawandel begünstigt die Reduktion der Artenvielfalt massiv und beeinflusst dadurch unser gesamtes Ökosystem negativ. Schon deshalb gilt es aktuell mehr denn je sich für die Erhaltung und die Wiederherstellung der biologischen Vielfalt stark zu machen. Wir wollen auch deshalb einen gewichtigen Beitrag zur Abschwächung des Klimawandels leisten, um eine Regeneration unserer Umwelt zu ermöglichen.

Im Dezember 2022 schloss sich die UniCredit Gruppe dem Finance for Biodiversity Pledge an. Ziel ist es, die bisherigen Schäden und Verluste gutzumachen, die unserer Natur durch den schonungslosen Umgang unserer Gesellschaft mit deren wertvollen Ressourcen zugefügt worden sind.

Unsere Maßnahmen für mehr Biodiversität und die Wiederherstellung der Artenvielfalt:

- Bewertung der Wesentlichkeit von Umweltrisiken, die über Klimaüberlegungen hinausgehen, im Einklang mit den Zielen der EU-Taxonomie;
- Sensibilisierung und Verbesserung des Verständnisses von Biodiversität und Natur, sowohl intern als auch extern, durch die Teilnahme an mehreren Arbeitsgruppen im Rahmen von Pledge und UNEP-FI, um Einfluss zu nehmen und proaktives Engagement in diesen Bereichen zu fördern;
- Evaluierung von Quellen, Methoden und Rahmenwerken zur effektiven Bewältigung der wichtigsten Herausforderungen im Zusammenhang mit Biodiversität und Natur, z. B. die Taskforce on Nature-related Financial Disclosure (TNFD) und das Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework (GBF);
- Teilnahme der UCG an Diskussionen auf europäischer Ebene über rechtliche Rahmenbedingungen (z. B. zur Entwaldung, Landwirtschaft).

1.6. ESG-ERGEBNISSE

ESG ist eine wichtige Säule unseres Strategieplans „**UniCredit Unlocked**“. Dies zeigt sich am gruppenweit kumulativ budgetierten ESG-Volumen im Zeitraum 2022 bis 2024.

Der größte Teil unserer THG-Emissionen stammt aus der Finanzierung von THG-emittierenden Aktivitäten unserer Kunden und zählt daher zu Scope 3 - Kategorie 15 (Finanzierte Emissionen). Die finanzierten Emissionen werden für nichtfinanzielle Unternehmen und Privathaushalte ermittelt.

Obwohl vergleichsweise gering, entstehen THG-Emissionen auch durch unsere eigenen Geschäftstätigkeiten, einschließlich unseres Hauptsitzes und unserer Filialen, sowie durch vorgelagerte Aktivitäten, wie z.B. durch die Lieferkette und den Energieverbrauch durch IT.

MK: Bitte Exceltabelle einbauen!

1.7. ANSATZ DER DOPPELTEN MATERIALITÄT

Unser Ansatz basiert auf dem Konzept der doppelten Materialität. Das bedeutet, dass wir uns bewusst sind, dass unsere Handlungen sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf natürliche Ressourcen und die Umwelt haben können. Wir betrachten die Auswirkungen sowohl aus der Inside-Out- als auch der Outside-In-Perspektive.

Dadurch sind wir in der Lage, die negativen Auswirkungen unserer Aktivitäten auf unseren Planeten und unsere Gemeinschaft besser und schneller zu analysieren. Wenn wir die Mechanismen dahinter verstehen, können wir alles daransetzen, diese negativen Auswirkungen zu vermeiden und gleichzeitig den Markt in Richtung des notwendigen Übergangs zu nachhaltigeren Praktiken zu beeinflussen.

Bei der doppelten Wesentlichkeitsanalyse werden nicht nur die wesentlichen Auswirkungen identifiziert, sondern auch potenzielle Risiken und Chancen anhand ihrer finanziellen Auswirkungen untersucht. Jede mit dem Klimawandel verbundene Chance und jedes Risiko wird nach der Wahrscheinlichkeit und dem Ausmaß der potenziellen finanziellen Auswirkungen bewertet und eingestuft.

Inside Out Perspektive

Hier unterscheiden wir zwischen indirekten und direkten Auswirkungen, die unser Handeln haben kann.

Bei den indirekten Auswirkungen handelt es sich in erster Linie um jene, die durch die Handlungen unserer Kund:innen beeinflusst werden und denen wir folgendermaßen begegnen

- Stärkeres Monitoring unseres Portfolios besonders in ökologisch sensiblen Sektoren
- Identifikation und Evaluierung der Auswirkungen auf die Natur
- Einführung branchenspezifischer Regelwerke
- Zieldefinition für die Netto-Null-Vorgaben betreffend der Portfolio-Emissionen

Bei den direkten Auswirkungen handelt es sich primär um konkrete Folgen unseres Handelns:

- Reduktion unseres CO₂-Fußabdrucks
- Forcierung unserer Netto-Null-Emissionsziele
- Strombeschaffung durch erneuerbare Energiequellen
- Förderung der Kreislaufwirtschaft und schonende Ressourcennutzung
- Verbesserung der Energie-/Raumeffizienz

Outside-In Perspektive

Dabei handelt es sich um Nachhaltigkeitsaspekte, die als Chancen und Risiken auf den Geschäftsverlauf, das Ergebnis oder die Lage unserer Bank Einfluss nehmen können (Unternehmensrelevanz). Wir setzen konsequent unsere Klima-Gruppenstrategie um und wir steuern die Klima- und Umweltrisiken gemäß der Kriterien des „Risikoappetit Rahmenwerkes“. Gleichzeitig erfüllen wir die Anforderungen des EZB-Klimastresstests, wodurch wir sicherstellen, dass unser Geschäftsmodelle sowohl resilient gegenüber ökologischen Risiken ist als auch einen Beitrag zum Umweltschutz leistet.

1.8. KLIMA-MAINSTREAMING

Alle unternehmerischen Aktivitäten unserer Gruppe - und damit auch der Bank Austria – orientieren sich an den Grundgedanken der Nachhaltigkeit. Die bisher erwähnten Maßnahmen zielen darauf ab, unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und unserer Umwelt auch intern zu verankern und über alle Ebenen sichtbar und nachvollziehbar zu machen. Die UniCredit Unlocked-Strategie ist das dafür geeignete Mittel. Die davon abgeleiteten fünf Imperative sollen helfen das volle Potenzial freizusetzen, das in unserem Unternehmen vorhanden ist. Wir versuchen dabei auch den Weg für alle unsere Interessenträger zu ebnen, während wir gleichzeitig mit gutem Beispiel vorangehen. Wir wollen auch zur Erhaltung unserer ökologischen Ressourcen, unseres Naturkapitals, beitragen, indem wir neben klimabezogenen Initiativen auch Überlegungen zur biologischen Vielfalt in unsere Geschäftstätigkeit einbeziehen.

Das Konzernmodell zur Klimagovernance der UniCredit baut auf einer integrierten Corporate-Governance-Struktur auf. Sie ermöglicht das Management verschiedener Nachhaltigkeitsschwerpunkte und die weitere Verankerung von ESG-Kriterien. In der Praxis bedeutet das: Die Aufsicht über die Nachhaltigkeitsstrategie der Bank Austria, einschließlich des Klimarisikoaansatzes, obliegt direkt unserem Vorstand. Federführend ist dabei unser Chief Executive Officer (CEO), der hierbei durch die Abteilung ESG unterstützt wird.

Die ESG-Verantwortlichkeiten (siehe auch Klimabericht „Mainstreaming“) sind in die täglichen Geschäftsprozesse der verschiedenen Bereiche integriert. Über Projekte, Arbeitsgruppen und diverse andere Initiativen stellen wir sicher, dass eine reibungslose Abstimmung zwischen den einzelnen Akteur:innen garantiert wird, auch um die jeweiligen Ziele und Fristen zu erreichen bzw. einzuhalten. Letztendlich spielen für die Erreichung unserer Meilensteine und Leistungen - über alle Initiativen hinweg - besonders die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter:innen eine besonders große Rolle. Sie sind es, die im Wesentlichen dazu beitragen, dass wir mögliche Konflikte früh genug erkennen und entsprechende Korrekturmaßnahmen zeitnah ergreifen können.

Um eine einheitliche Führungskultur zu etablieren und unsere leitenden Angestellten stärker mit unserer ESG-Strategie vertraut zu machen, werden die entsprechenden Ziele über die Berichtskette unseres CEO weitergegeben und auf alle nachgeordneten Ebenen ausgeweitet. Dies betrifft alle Personen, die als "Group Material Risk Taker" (GMRT) eingestuft sind – also jene Mitarbeiter:innen, deren Arbeit einen erheblichen Einfluss auf das Risikoprofil unseres Unternehmens hat.

Chief Executive Officer (CEO)	Chief Operating Officer (COO)	Corporates	Wealth Management & Private Banking
ESG Unit	Data & Intelligence	Unternehmensnetzwerk/Commercial Strategie	Investment Management & Solutions
Übergeordnete ESG-Koordination	ESG-Datenmanagement	Nachhaltigkeitsbarometer	Private Banking
Social Strategy		GoGreen-Business Kto.	
Eigene Banking Ops		Nachhaltige Finanzierung & Veranlagung	GoGreen-Konto
Kooperationen		EIB Climate Action Austria	Nachhaltiges Investieren
Kommunikation		Facility Loan	ESG-Fonds
		Exportinvest Green	Online-Kredit
			WohnKredit

Die folgenden Tabellen fassen die wichtigsten organisatorischen ESG-Verantwortlichkeiten im Rahmen der Governance der UniCredit Bank Austria AG zusammen:

Retail	Risk Management (CRO)	Finance (CFO)	People & Culture
Retail Netzwerk Product & Services	Credit Risk Operations Strategie, Kredit & Integr. Risiken	Accounting & Regul. Reporting	P&C Learning & Development
GoGreen-Konto Nachhaltiges Investieren ESG-Fonds Online-Kredit WohnKredit	Transaktionsrisiken Risk Appetite Framework Sector Policies Physische Risiken Strategien zu Kreditrisiken	Nachhaltigkeitsanleihen Framework Taxonomy & Climate Risk Disclosure	ESG Trainings für verschie- dene Management/Personal Level

In unserem Streben nach Nachhaltigkeit legen wir großen Wert auf effiziente Koordination von Projekten, Arbeitsgruppen und Initiativen - wobei wir ein besonderes Augenmerk auf die Erreichung festgelegter Ergebnisse innerhalb der vorgegebenen Fristen legen.

1.9. KLIMARELEVANTE MOBILITÄTSPOLITIK

Die Allgemeinen Grundsätze für das Dienstreisemanagement der UniCredit Group, die für die Bank Austria gelten, unterstützen die Verringerung der wesentlichen Auswirkungen der Bank in Bezug auf Treibhausgasemissionen (THG) auf verschiedene Weise. Durch die Empfehlung, Reisen zu internen Besprechungen zu vermeiden, sofern sie nicht notwendig sind, und die Nutzung von Fernkommunikationsmitteln zu fördern, trägt die Richtlinie dazu bei, die Reisehäufigkeit und damit auch die mit dem Fuhrpark der Bank verbundenen THG-Emissionen zu reduzieren.

Durch die Förderung einer effizienten Reiseplanung - wie z.B. die Zusammenlegung von Terminen, die Minimierung von Übernachtungen und die Begrenzung der Anzahl der reisenden Mitarbeiter - werden reisebedingte Emissionen reduziert. Diese Maßnahmen stehen im Einklang mit den Zielen der Bank Austria, indem sie den Übergang zu nachhaltigeren Geschäftspraktiken unterstützen und Initiativen wie die Bereitstellung von Fahrkarten für öffentliche Verkehrsmittel für die Mitarbeiter und die Beibehaltung einer Fahrzeugpolitik zugunsten von Hybrid- und Elektrofahrzeugen ergänzen, die darauf abzielen, die gesamten Treibhausgasemissionen zu reduzieren.

Unsere Automobil-Richtlinie fördert die Nutzung von Poolfahrzeugen, für die ausnahmslos nur Plug-In-Hybride (nur Benzin/kein Diesel) oder Elektroautos als Poolfahrzeuge gewählt werden dürfen, wodurch die THG-Emissionen des Fuhrparks der Bank direkt reduziert und die negativen Auswirkungen der Emissionen aus fossilen Brennstoffen bekämpft werden. Durch die Einschränkung der privaten Nutzung von Firmenwagen und die Vorschrift, dass Poolfahrzeuge ausschließlich für geschäftliche Zwecke genutzt werden dürfen, wird die unnötige Nutzung von Fahrzeugen verhindert, was die Emissionen weiter verringert. Darüber hinaus fördern die Bestimmungen zur Bildung von Fahrgemeinschaften die gemeinsame Nutzung von Fahrzeugen, wodurch die mit dem Pendeln der Mitarbeiter verbundenen Emissionen reduziert werden. Dies steht im Einklang mit den Initiativen der Bank Austria zur Verringerung der Treibhausgasemissionen, wie z.B. die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für Mitarbeiter und eine Fahrzeugpolitik, die Hybrid- und Elektrofahrzeuge bevorzugt. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, fossile Emissionen aus von den Mitarbeitern am Arbeitsweg genutzten Fahrzeugen zu senken und die negativen Auswirkungen solcher Aktivitäten zu reduzieren.

1.10. ESG-LERNANGEBOT

Um unsere strategischen Bemühungen bestmöglich in der Praxis zu unterstützen, haben wir einen umfangreichen Lernrahmen entwickelt. Er soll uns helfen ein konsistentes, solides und breites Verständnis zu den wichtigsten ESG-Konzepten innerhalb der Organisation zu entwickeln. Die verschiedenen Lernprogramme orientieren sich an bestimmten Zielgruppen, um unterschiedliche Entwicklungsschritte zu ermöglichen. Die Inhalte reichen von der Bewusstseinsbildung und der Förderung des persönlichen Engagements über die Vertiefung des Fachwissens bis hin zur Erweiterung des strategischen Fokus der Führungskräfte auf ESG.

Folgend ein Überblick über das Lernangebot zu ESG-Themen, das In-House zur Verfügung steht:

Für alle Mitarbeiter:innen:

- Nachhaltige Finanzen 2.0
- ESG-Ressourcen-Seite
- Sammlung in PLUS
- Video-Nuggets © WWF
- Jährliche Klimafolgenwoche
- #INSPIRE "Alles über E.S.G."
- ESG im Onboarding-Pfad für neue Mitarbeiter:innen/Auszubildende

Abteilungsspezifisch

Lösungen für:

- Private Banking,
- Retail Banking (ESG-Investitionen),
- Corporate Banking (ESG-Produktschulung (RM), Corporates Learning Path)
- Risk Management

Professionals

- ESG-Katalog für Einsteiger & Fortgeschrittene
- CE&EE ESG-Zertifizierungspfad
- ESG-Botschafter - WWF

Führungskräfte

- ESG-Leadership-Zertifizierung
- #LEAD "Grüne Führung"

Vorstand und leitende Angestellte

- GEC-1 ESG-Programm
- ESG Executive Certification (WU Executive)
- WWF deep dive zu ausgewählten Themen

1.11. VERGÜTUNGSPOLITIK

Durch das Anreizsystem versucht die Bank, jede:n Begünstigte:n zu halten und zu motivieren, indem sie Anreize vorsieht, die darauf abzielen, Beiträge zum langfristigen Wachstum, zur Rentabilität und zum finanziellen Erfolg der Bank zu belohnen, wobei der Schwerpunkt auf dem Ansehen und der allgemeinen Nachhaltigkeit liegt, die zur Erreichung der Geschäftsziele im Laufe der Zeit beitragen.

Darüber hinaus zielt das Anreizsystem darauf ab, die Interessen des Top- und Senior-Managements an der langfristigen Wertschöpfung für die Aktionär:innen auszurichten und einen soliden und umsichtigen Ansatz für das Risikomanagement aufrechtzuerhalten, indem jährliche Ziele mit zusätzlichen langfristigen Bedingungen kombiniert werden, um die Leistungsmessung im Laufe der Zeit auf nachhaltige Ergebnisse zu lenken.

Das Anreizsystem der Bank Austria wird durch den jährlichen Performance-Management-Prozess unterstützt, der Kohärenz, Konsistenz und Klarheit der Leistungsziele und Verhaltenserwartungen im Einklang mit der Geschäftsstrategie sicherstellt. Die Festlegung der jährlichen Ziele (bekannt als Goal Setting) ist die erste Phase dieses Prozesses und wird durch ein strukturiertes Rahmenwerk unterstützt, das einen Katalog von Leistungsindikatoren (das "KPI Bluebook") enthält, die jährlich von den relevanten Schlüsselfunktionen der Gruppe (z.B. People & Culture, Finance, Risk Management und ESG) und Richtlinien überprüft werden. Der Rahmen steht im Einklang mit den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und den von der Compliance-Abteilung überprüften Konzernstandards. Dies ist unter anderem gekennzeichnet durch:

- die Verwendung von risikoangepassten/verwandten Zielen (z.B. mindestens ein KPI in den Zielkarten)
- die Verknüpfung mit ESG- und Diversity, Equity & Inclusion ("DE&I") -Strategien (z.B. mindestens ein ESG-KPI für alle Group Material Risk Takers (GMRT) einschließlich Bank Austria mit besonderem Schwerpunkt auf DE&I-KPIs für Mitarbeiter:innen, die dem Group Executive Committee (GEC) der UniCredit und ihrer direkten Berichtslinie unterstellt sind)
- die Nutzung von Nachhaltigkeitszielen für die Wertschöpfung im Laufe der Zeit (z.B. soll etwa die Hälfte der Ziele Bezug zu Nachhaltigkeit haben). Für ausgewählte Personen (Führungskräfte mit strategischer Verantwortung) wird das ESG-Ziel als zusätzliche langfristige Bedingung aufgenommen

Das oben genannte Ziel unterliegt einer qualitativen Bewertung auf der Grundlage spezifischer Nachweise, die aus aktuellen und zukünftigen ESG und DE&I-Strategien abgeleitet werden.

Nachhaltigkeitsbezogene Leistungen werden als Leistungsmaßstab herangezogen und sind in der Vergütungspolitik enthalten. Das bei Bank Austria angewandte Group Incentive System und die Bestimmungen der Bank Austria Vergütungspolitik basieren auf den nachhaltigkeitsbezogenen Säulen (siehe oben) sowie dem Performance Management Prozess (individueller Leistungsbeurteilungsprozess, jährlich für die Erfüllung der Ziele aus der kurzfristigen Scorecard oder langfristig für die Erfüllung der Ziele aus der langfristigen Scorecard), der stark auf die Nachhaltigkeit ausgerichtet ist, sowohl in messbaren KPIs (ESG Kreditvolumen, DE&I-Ambitionen in Bezug auf GPG, Net Zero-Verpflichtung in Bezug auf das Klimarisiko, ausgewählte geschäftliche KPIs, die langfristige Nachhaltigkeitsziele integrieren) als auch auf die strategischen KPIs nachhaltiger Ziele wie die Unterstützung des grünen und sozialen Wandels der Kunden, die Schaffung langfristiger Werte für die Mitarbeiter und die Kunden sowie eine nachhaltige Wertschöpfungskette). Die nachhaltigkeitsbezogenen Leistungskennzahlen werden bei Bank Austria auf der Top- und Senior-Management-Ebene angewandt, indem nachhaltigkeitsbezogene Geschäfts-KPIs als etwa die Hälfte der Ziele in die kurzfristigen Ziel-Scorecards aufgenommen werden. Für den CEO der Bank Austria wird zusätzlich zur kurzfristigen Scorecard die langfristige Scorecard zugewiesen, die auf spezifischen Nachhaltigkeitszielen basiert, die auf Gruppenebene definiert wurden und die drei Jahre nach der Jahresperformance 2024 (d.h. von 2025 bis 2027) abdecken. In Anbetracht der Tatsache, dass die Hälfte der Ziele in den kurzfristigen Scorecards der Group Material Risk Taker (zu denen unter anderem die Vorstandsmitglieder und das Senior Management der Bank Austria gehören) nachhaltigkeitsbezogene Ziele sind, ist die Hälfte der variablen Vergütung für die Group Material Risk Taker der Bank Austria von nachhaltigkeitsbezogenen Zielen abhängig.

2. ENGAGEMENTSTRATEGIE

2.1. DIE WICHTIGSTEN STRATEGISCHEN VERPFLICHTUNGEN ZUR UNTERSTÜTZUNG UNSERER ESG-STRATEGIE:

Net Zero Banking Alliance (NZBA)	<ul style="list-style-type: none"> • Okt 21: Beitritt zur Net Zero Banking Alliance, um Emissionen im Kreditportfolio zu reduzieren • Jan 23: Festlegung der Ziele bis 2030 für vorläufige Zwischenziele in den meisten kohlenstoffintensiven Sektoren • Bis Okt 24: Festlegung von Zielen für alle oder eine substantielle Mehrheit der kohlenstoffintensiven Sektoren
UNEP-FI für finanzielle Gesundheit und Inklusion	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der finanziellen Inklusion • Stärkung der finanziellen Gesundheit aller Kunden • Definition und Bekanntgabe neuer Gruppenziele bis 2025: <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Anteils junger Kunden mit zwei oder mehr aktiven UniCredit Finanzprodukten (aus verschiedenen Kategorien) auf 14,9% (von derzeit 14,6%) • Erhöhung des Anteils neuer und junger UniCredit Kunden auf 37,6% (von einer Basis von 34,9%)
NET ZERO Gender Gap	<ul style="list-style-type: none"> • Erreichen einer Gleichstellung aller Geschlechter und Unterstützung Female Talent Retention • 100 Millionen Euro Investitionen, um das geschlechtsspezifische Lohngefälle zu schließen auf einer „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ Basis 2022-2024 • Während 2022 wurden 30 Millionen Euro investiert, um das geschlechtsspezifische Lohngefälle auf 2,6% zu reduzieren
Biodiversität	<ul style="list-style-type: none"> • Unterzeichnung der Finance for Biodiversity Pledge • Zusammenarbeit, Wissensaustausch und Engagement mit Unternehmen • Festlegung von Zielen und Berichterstattung
Kreislaufwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Beitritt zur Ellen MacArthur-Foundation. Beschleunigung des Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft. • 4 Kreislaufinitiativen: Kreislaufdesign & -produktion, Kreislaufnutzung, Kreislaufunterstützung, Kreislaufwertwirtschaft
Stahl	<ul style="list-style-type: none"> • Unterzeichnung der Sustainable STEEL Principles • Stahl: Arbeitsgruppe zur Definition gemeinsamer Standards für die Dekarbonisierung des Stahlsektors • Wasserstoff: Zusammenschluss mit dem Ziel Wasserstofftechnologien bis 2030 einzusetzen.

Ein Ausgangspunkt für unseren Dialog mit Firmenkunden ist unser "Nachhaltigkeitsbarometer", das die folgenden Dimensionen abdeckt:

- **Orientierungshilfe für unsere Firmenkunden**
- **Intensivierung des Dialogs hinsichtlich der Bedürfnisse neuer Unternehmenskunden und eines nachhaltigen Produktangebots**
- **Erklärt den erhöhten Informationsbedarf von Banken**
- **Exklusives Angebot am österreichischen Markt**

ISS ESG

Muster GmbH

Überblick

Gesamtergebnis

Netto Emissionen

Netto Wasser

Netto Umweltverschmutzung

Schlüsselrisiko der Branche

2023 Kennzahlen im Vergleich zur Durchschnittswerte

- **Basiert auf dem Know How von ISS ESG als einer der führenden ESG-Rating-agenturen**
- **Maßgeschneiderte Fragen für 20 Branchen**
- **Herrvorragendes Feedback von Unternehmen, die sich an diesem strategischen Dialog beteiligen -> Bank Austria wird als Vorreiter wahrgenommen**

2.2. PRIORITÄTENSETZUNG

In Bezug auf unsere Kund:innen fokussieren wir auf die treibhausgasintensivsten Sektoren, die für das Portfolio der UniCredit- und Bank Austria-Gruppe am relevantesten sind und für die auch eine wissenschaftlich fundierte Messmethode zur Verfügung stehen. Das sind Öl und Gas, Stromerzeugung, Automobilindustrie, Stahl, Geschäfts- und Wohnimmobilien (für die UCG ist auch noch der Schifffahrtssektor von Bedeutung).

Auf Unternehmensebene erfolgt die Priorisierung nach Kreditausftungsvolumen innerhalb des jeweiligen Sektors. Unsere Engagement-Strategie für Firmenkund:innen beinhaltet auch eine sorgfältige Bewertung ihrer Nachhaltigkeitsstrategien und der daraus resultierenden Net-Zero-Pfade, einschließlich der Übergangspläne. Zentral für unsere Kund:innenbeziehungen sind die Berücksichtigung von ESG (Environmental, Social, and Governance) Faktoren, die Etablierung einer klaren Governance-Struktur, welche die Verantwortlichkeiten und das Management von Klima- und Umweltrisiken definiert, sowie die Förderung der Transparenz durch eine fortschrittliche ESG-bezogene Berichterstattung. Diese Elemente sind essenziell, um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern und gleichzeitig den langfristigen Unternehmenserfolg unserer Firmenkund:innen zu sichern.

Wir gruppieren unsere Net Zero-Kund:innen auf der Grundlage ihres

- tatsächlichen Einflusses auf die von uns finanzierten Emissionen und
- nach ihrer vorausschauenden Transitionstrategie

und identifizierten so

- Vorreiter,
- Kunden, die sich auf dem Weg der Anpassung befinden und
- Nachzügler

des Übergangs.

2.3. KONSEQUENZEN

Im Falle von Kund:innen mit hohem Übergangsrisiko oder mit erheblichen Auswirkungen auf die Indikatoren, die zur Überwachung der Erreichung der Netto-Null-Ziele verwendet werden, werden einige Einschränkungen vorgenommen.

Wenn klimabezogene Aktivitäten auf Unternehmensebene über einen längeren Zeitraum hinweg nicht erfolgreich sind, können die Konsequenzen von einer Reduzierung des Engagements bis hin zu einem Ausstieg der Bank reichen.

Handlungsoptionen mit den entsprechenden Fristen werden mit den Kund:innen besprochen.

Zunächst haben wir unsere Net-Zero-Kund:innen auf der Grundlage der tatsächlichen Umweltauswirkungen der von uns finanzierten Emissionen und der Glaubwürdigkeit ihrer zukunftsorientierten Übergangstrategie in Gruppen eingeteilt, um so die Vorreiter des Klimaschutzes, die Kund:innen, die sich darauf vorbereiten, und die Nachzügler im Klimaschutz zu identifizieren (siehe Matrix unten). Dazu gehört auch ein maßgeschneiderter Ansatz, um die Übergangspläne unserer Kund:innen, sofern verfügbar, zu lesen und zu interpretieren und mit ihnen strategisch an ihrer Dekarbonisierungsstrategie zu arbeiten. Falls keine eigenen Übergangspläne verfügbar sind, greift die Bank Austria auf sektorspezifische externe Daten zurück. Basierend auf international anerkannten Rahmenwerken und sektoralen Initiativen zur Klimawende (z.B. Glasgow Financial Alliance for Net Zero (GFANZ), CDP, Climate Action 100+(CA100+)) haben wir unter die wichtigsten qualitativen und quantitativen Elemente zur Bewertung des Reifegrads der Übergangstrategien unserer Kund:innen ausgewählt. Wir haben bereits mit der Umsetzung des maßgeschneiderten Ansatzes begonnen und planen, diese Kunden Informationen für die Net-Zero-Sektoren auf der Grundlage öffentlich zugänglicher Dokumente oder Informationen zu sammeln. Dies stellt sicher, dass wir in der Lage sind einen Dialog über diese Themen zu führen. Darüber hinaus werden wir uns auf externe Expert:innen stützen, um unser Verständnis für die Umstellungspläne unserer Kund:innen weiter zu verbessern.

Auf der Grundlage der zugewiesenen Kundengruppe und des Sektors werden differenzierte Engagement-Strategien festgelegt, die von der Beibehaltung/Ausweitung unserer Beziehungen zu Vorreitern im Klimaschutz über die aktive Einbeziehung von Kund:innen, die sich darauf vorbereiten, bis hin zur schrittweisen Reduktion unserer Unterstützung für Nachzügler reichen. In allen Fällen betrachten wir die grüne Finanzierung und die Übergangfinanzierung als einen wichtigen Hebel, um den Beitrag unserer Kund:innen zum Klimaschutz zu unterstützen, insbesondere bei denjenigen, die noch nicht führend auf dem Weg dahin sind. Um die geeignete Strategie für jeden Kund:innen zu ermitteln, werden diese gebeten, den C&E-Fragebogen der Bank Austria zu beantworten.

Der C&E-Fragebogen basiert auf einer Reihe von branchenübergreifenden Fragen (insgesamt 11 unter Berücksichtigung der verschiedenen Abschnitte) und branchenspezifischen Fragen (zusätzlich 2 für bestimmte Sektoren), mit denen qualitative und quantitative aktuelle und zukunftsorientierte Schlüsselindikatoren in der gesamten Wertschöpfungskette der folgenden

drei Hauptfaktoren gemessen werden.

Die drei Haupttreiber des C&E Fragebogens sind:

C&E Exposition - spezielle Fragen ermöglichen eine Analyse des aktuellen Grades der Exposition der zu bewertenden Wirtschaftsgruppe:

- (i) Höhe der Treibhausgasemissionen (Scope 1, 2 und 3)
- (ii) Wasserverbrauch
- (iii) Energieverbrauch
- (iv) Abfallerzeugung und Recycling

C&E Vulnerabilität - die Fragen ermöglichen eine Analyse des Reifegrads des Klimawandelmanagements auf einer zukunftsorientierten Basis, die Folgendes umfasst:

- (i) Investitionsplan des Unternehmens zur Umstellung auf ein emissionsärmeres Geschäftsmodell
- (ii) Ziel für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Die Ergebnisse der Klima- und Umweltprüfung werden in den Kreditantrag und damit in die den Kreditausschüssen vorgelegten Unterlagen integriert, so dass die Entscheidungsträger: innen in der Phase der Kreditentscheidung Klima- und Umweltfaktoren wirksam berücksichtigen können.

Der Client Engagement Prozess ist eine fortlaufende und kontinuierliche Maßnahme, die direkt mit der Richtlinie zu ESG im Kreditrisiko verknüpft ist.

Die Bank Austria arbeitet auch ständig mit Branchenverbänden zusammen, um die Rolle der Finanzinstitute bei der Unterstützung der Klimawende zur Realwirtschaft mitzugestalten. Ein laufender Dialog mit wichtigen externen Interessenträgern in einem dynamischen Umfeld ist von grundlegender Bedeutung, um einen gemeinsamen Ansatz zur Erreichung der Netto-Null-Ziele zu gewährleisten.

Außerdem arbeitet die Bank Austria gemeinsam mit dem WWF Österreich an der konsequenten Verankerung von Nachhaltigkeit im Kredit- und Anlageportfolio und ist neben 11 weiteren Unternehmen in Österreich Partner im "klimaaktiv Pakt".

Der „klimaaktiv Pakt“ sieht eine Reduktion der Treibhausgasemissionen der teilnehmenden Unternehmen um mindestens 50 % bis 2030 im Vergleich zu 2005 vor.

Die meisten Unternehmen haben erkannt, dass Nachhaltigkeit nicht durch einzelne Maßnahmen, sondern nur durch die Umstellung des gesamten Geschäftsmodells erreicht werden kann.

3. GESCHÄFTSMODELL

Das Geschäftsmodell der UniCredit Group - einschließlich Bank Austria - stellt "den Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns" und nutzt fünf Kapitalien (Finanz-, Human-, Sozial- und Beziehungskapital, intellektuelles und natürliches Kapital) als Inputs für die Schaffung nachhaltiger Werte. Die Digitalisierung und unser Engagement für die ESG-Prinzipien (Environment, Social, Governance – Umwelt, Soziales, nachhaltige Unternehmensführung) sind wichtige Voraussetzungen für unsere Dienstleistungen. Sie helfen uns, hervorragende Leistungen für unsere Stakeholder:innen zu erbringen und eine nachhaltige Zukunft für unsere Kund:innen, unsere Communities und Mitarbeiter:innen zu schaffen.

Die Bank Austria ist eine Universalbank mit traditionellem Firmenkundengeschäft. Mit einem Anteil von mehr als 60 % an der Bilanzsumme sind Kredite und Forderungen an Kunden der mit Abstand größte Posten auf der Aktivseite. Rund zwei Drittel des Kreditvolumens entfallen auf das Firmenkundengeschäft, was die führende Stellung von Bank Austria als wichtiger Kreditgeber der österreichischen Wirtschaft unterstreicht. Darüber hinaus nimmt die Bank Austria eine bedeutende Stellung im Kreditgeschäft mit österreichischen Privatkunden ein. Die Einlagen von Kunden machen mehr als die Hälfte der gesamten Verbindlichkeiten aus. Sie machen fast 60% der Einlagen in den Geschäftssegmenten Privatkunden und Wealth Management & Private Banking aus und stellen eine solide Refinanzierungsbasis dar.

3.1. SOZIALSTRATEGIE: STÄRKUNG VON MENSCHEN UND UNTERNEHMEN

Mit unserer Sozialstrategie haben wir uns verpflichtet, eine soziale Rolle zu übernehmen, die weit über die Kreditvergabe hinausgeht. Es geht dabei um die Unterstützung unserer Kund:innen und auch von Gemeinschaften und Organisationen, um ihnen langfristige Perspektiven zu ermöglichen. Auf dem Weg zu einer nachhaltigeren, integrativeren und gerechteren Gesellschaft.

Besonders wichtig ist uns dabei unseren Fokus auf die Nachwirkungen unserer Handlungen zu legen. Wir wollen mit unserem Wirken nicht nur zu einer finanziellen Eingliederung von Menschen und Unternehmen beitragen. Wir wollen damit im Bestfall ihre Gesundheit stärken – sei es im körperlichen, geistigen, aber auch wirtschaftlichen Sinne. Im Optimalfall ermöglichen wir ihnen, sich sozial einzugliedern. Wir wollen auch Branchen schützen, die durch den aktuellen Wandel gefährdet sind. Das wiederum kann auch dabei helfen weiterhin positive Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter:innen zu schaffen und natürlich Arbeitsplätze zu sichern.

Darüber hinaus verfolgen wir auch weiterhin unser Ziel, das mit der UniCredit Foundation formuliert wurde: das Potenzial der nächsten Generation in Europa zu stärken, indem wir gerechtere Bildungschancen bieten.

3.2. ORGANISATION UNSERES GESCHÄFTSMODELLS

Als Universalbank bedient die Bank Austria mit ihren drei Geschäftsbereichen Retail, Wealth Management & Private Banking sowie Corporates alle wesentlichen Teile des österreichischen Bankenmarktes. Unterstützt wird sie dabei durch zentrale Holdingstrukturen, ein schlankes Kompetenzzentrum mit dem Schwerpunkt Digital & Data und drei globalen Produktfabriken für Firmenkunden, Privatkunden und Zahlungslösungen.

3.3. UNTERNEHMENSLÖSUNGEN

Als Teil des Netzwerks der UniCredit, können wir Unternehmen eine breite Palette von Lösungen anbieten. Als führende Firmenkund:innenbank sind wir sowohl für kleine als auch große Unternehmen ein verlässlicher, starker Finanzpartner. Diese Rolle können wir deshalb erfüllen, weil wir dank interner Synergien über eine europaweite Präsenz und eine einzigartige, grenzüberschreitende Positionierung verfügen. Das ermöglicht uns einerseits maßgeschneiderte Lösungen mit globalem Anspruch zu entwickeln und andererseits unsere Kund:innen bei ihren Handels-, Transaktions- und Wachstumsambitionen zu unterstützen. Angesichts der geopolitischen und makroökonomischen Volatilität haben wir den Fokus insbesondere

auf die Erweiterung unserer digitalen Produkte gelegt. Hier konnten wir mit einer wesentlichen Erleichterung in den digitalen Prozessen dem Devisen- und Hedging-Bedarf unserer Firmenkund:innen besonders entgegenkommen.

3.4. INDIVIDUELLE LÖSUNGEN

Unser inhärenter Vorteil als Teil des UniCredit-Netzwerks, ist das global verfügbare Angebot an Lösungen. Das umfasst sowohl hauseigene Lösungen als auch die Lösungen unserer Partner:innen, der führenden Unternehmen der Branchen. Im Jahr 2022 haben wir damit begonnen, die interne Vermögensverwaltung schrittweise wieder aufzubauen, um die Wertschöpfungskette zu verbessern und unseren Kund:innen mehr Auswahl zu bieten. Wir haben einen internen Onemarkets-Fonds eingerichtet, der das beste interne Know-how bei der Auswahl mit den besten externen Produkten und Fähigkeiten kombiniert.

3.5. GRÜNE AKTIVITÄTEN

Als integraler Bestandteil der ESG-Strategie wurde eine globale Richtlinie zu ESG-Produkten eingeführt, in der die Kriterien für die Einstufung der von der UniCredit Group angebotenen Finanzprodukte und -dienstleistungen als grüne, soziale oder nachhaltigkeitsbezogene Aktivitäten festgelegt sind.

Die ESG-Produktleitlinien zielen darauf ab eine konsistente und umfassende Methodik für die Klassifizierung und Berichterstattung des ESG-Angebots der Bank Austria zu etablieren und die damit verbundenen Risiken des Green Washing und Social Washing zu vermeiden.

Der Anwendungsbereich umfasst alle Geschäftsfelder der Bank Austria: Kreditprodukte, Anleihen, Anlageprodukte, Absicherungsprodukte, Kapitalmarktprodukte, Transaktionsprodukte und Versicherungsprodukte. Detailliertere Informationen zum ESG-Produktangebot für Firmen- und Privatkunden der Bank Austria finden sich im Klima- und Engagementbericht.

4. ZIELE ZUM AUSSTIEG AUS FOSSILER ENERGIE

4.1. ÜBERGANGSPLAN

In unserem Übergangsplan haben wir klare Ziele und Maßnahmen formuliert und legen Mechanismen fest, um sicherzustellen, dass die Aktivitäten auf unsere Netto-Null-Ziele abgestimmt sind. Um diese ambitionierten Ziele zu erreichen, umfasst unser Plan eine Reihe von Schlüsselthemen und -komponenten.

4.1.1. KUNDENCLUSTER

Kunden werden anhand ihrer Nachhaltigkeitsperformance und ihrer Übergangspläne in Gruppen eingeteilt. Für jede dieser Gruppen werden maßgeschneiderte Strategien und Maßnahmen entwickelt, die eine individuelle Beratung und ein angepasstes Produktangebot einschließlich grüner und Übergangsfinanzierungen beinhalten.

4.1.2. NET ZERO CLUSTER

bei denen wir eine statische und eine dynamische Sichtweise anwenden:

- **Statisch:** fokussiert sich auf eine strategische Kundenbewertung, die sowohl die risikobereinigte Rentabilität als auch die Umweltauswirkungen einschließt. Hierbei werden finanzierte Emissionen oder die „exposure“-gewichtete physische Intensität herangezogen.
- **Dynamisch:** Fokus auf die Analyse des Kundenübergangsplans, der möglicherweise Informationen aus dem Klima & Umweltrisiko-Fragebogen (Vulnerability Scoring) oder von spezialisierten externen Datenanbietern enthält. Besondere

Aufmerksamkeit gilt der Konsistenz dieser Pläne mit dem Zielhorizont für das Jahr 2030, wobei auch Laufzeiten der Kreditlinien und deren mögliche Anpassungen vor 2030 berücksichtigt werden.

4.2. WIE HABEN WIR UNSERE ZIELE FESTGELEGT?

Unsere Zielsetzungen basieren auf Empfehlungen der Net-Zero Banking Alliance (NZBA), des Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) und weiterer maßgeblicher Branchenführer. Wir haben hierzu die Baseline (das Ausgangsniveau) geschätzt und unsere Ziele auf der Basis des Emissionsprofils unseres Kreditportfolios festgelegt, wobei der Fokus auf kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) aber auch Großunternehmen gelegt wurde. Die Baseline, auf der unsere Schätzungen beruhen, wurde anhand der Kreditinanspruchnahme zum Stichtag 31. Dezember 2021 für die drei zuerst veröffentlichten Sektoren ermittelt.

Die oberste Priorität gilt jenen Sektoren, die besonders treibhausgasintensiv und gleichzeitig für das Portfolio der UniCredit am relevantesten sind. Für diese Branchen stehen uns wissenschaftlich fundierte Messmethoden zur Verfügung. Auf Unternehmensebene wiederum erfolgt die Priorisierung nach dem Grad der THG-Belastung innerhalb des jeweiligen Sektors. Dabei wird die Anzahl der priorisierten Sektoren sukzessive erweitert.

Für jeden dieser Sektoren wählten wir gezielt die Segmente der Wertschöpfungskette aus, welche die höchsten Emissionen aufweisen, und für die verlässliche Daten vorliegen. Die Kundenklassifizierung erfolgte nach der Nomenklatur der Wirtschaftszweige (NACE). Wir analysierten sowohl die direkten (Scope 1) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2 und 3) unserer Kunden in jedem Sektor. Die Aufnahme dieser Emissionen in unsere finale Metrik basierte auf ihrer Relevanz, den verfügbaren Daten, der zugrunde liegenden Methodik sowie der Verfügbarkeit von Szenario-Benchmarks.

Gemäß den Richtlinien des PCAF bewerteten wir den Unternehmenswert mit dem dynamischen Ansatz, basierend auf dem „Enterprise Value including Cash“ (EVIC). In Fällen, in denen der EVIC nicht verfügbar war, wie bei nicht börsennotierten Unternehmen, griffen wir auf den Buchwert des Fremd- und Eigenkapitals oder die Bilanzsumme zurück. Als Referenzszenario für unsere prioritären Sektoren legten wir das Net Zero 2050 Szenario der Internationalen Energieagentur (IEA) fest und wählten das Jahr 2030 für unsere Zwischenziele. Um die Datenqualität kontinuierlich zu verbessern, werden die Daten mittels des PCAF-Scoring bewertet.

4.3. WISSENSCHAFTLICH FUNDIERTE METHODEN

Im Rahmen der Net Zero Banking Alliance wurde neben dem Net Zero-Ziel für 2050 auch ein erstes Zwischenziel für 2030 festgelegt.

Sowohl die Baseline-Berechnung als auch das Ziel basieren auf IEA-Szenarien, wobei alle von der UniCredit Group verwendeten Szenarien "no or low overshoot"-Szenarien sind.

Richtlinien zu Kohle, Erdöl, Erdgas und Kernenergie: Der sukzessive Ausstieg aus fossilen Energieträgern ist für die Transformation der Wirtschaft und die Eindämmung des Klimawandels essenziell. Deshalb hat sich die UniCredit Group und damit auch die Bank Austria interne Richtlinien gegeben, denen zu Folge das Portfolio entsprechend umzugestaltet ist. Die Eckpunkte dieser Richtlinien werden in Folge kurz dargestellt. Diese entsprechen nicht vollumfänglich den Vorgaben und Verpflichtungen, die sich aus der Mitgliedschaft bei der Green Finance Alliance ergeben. Details dazu finden Sie hier ([Link zurück auf die Erklärung der Website](#))

4.4. AUSSTIEG AUS KOHLE

Die Nutzung von Kohle als Energiequelle hat viele negative Auswirkungen auf unsere Umwelt, die den Klimawandel beschleunigen. Angefangen von der Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung über den hohen Wasserverbrauch bis zur Zerstörung von wichtigen Ökosystemen. Deshalb hat für uns die Reduktion von Kohleenergie auch eine besonders hohe Priorität und eine entsprechende interne Richtlinie für das Kohlegeschäft legt Folgendes fest:

- Uneingeschränkte Unterstützung für Unternehmen, die weniger als 25% ihrer Einnahmen aus dem Kohlegeschäft erzielen. Allerdings nur, wenn die Unternehmen ihre Kohleaktivitäten nicht ausweiten und bis 2028 einen Ausstiegsplan vorlegen können.
- Nur noch „nachhaltigkeitsbezogene Finanzierungen“ und „Finanzierungen für grüne Aktivitäten“ bei Unternehmen, die mehr als 25 % ihrer Einnahmen aus der Kohletätigkeit erzielen und sich nur an ihren jeweiligen nationalen Ausstiegsplan halten. Diese Finanzierungen müssen zuvor überprüft und genehmigt werden.
- Geschäfte im Zusammenhang mit kohlebezogenen Aktivitäten sind immer verboten.
- Der Ausbau der Kohleinfrastruktur ist in jedem Fall verboten.

Die Kohlepolitik der Bank Austria sieht zwei Ausstiegstermine vor: Erstens das Jahr 2028 und zweitens das auf nationaler Ebene festgelegte Datum. Ein umfassendes Dienstleistungsangebot der Bank erfordert einen Ausstieg bis spätestens 2028.

4.5. AUSSTIEG AUS ERDÖL UND ERDGAS

Auch für die Nutzung sowie die Verarbeitung von Erdöl und Erdgas gilt: Je früher der Ausstieg gelingt, desto geringer der weitere Schaden für unsere Umwelt. Generell sind unkonventionelle Erdöl- und Erdgasprojekte in den Upstream- und dedizierten Midstream-Sektoren generell verboten. Im gemischten Midstream-Sektor müssen sie genau geprüft und genehmigt werden. Wir unterstützen deshalb die Selbstverpflichtung unserer Kunden im Erdöl- und Erdgassektor, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, und monitoren ihre Erfolge im Rahmen unserer Engagement Strategie, um mit unseren Netto-Null-Zielen als Bankengruppe übereinzustimmen.

4.6. AUSSTIEG BZW. VERMEIDUNG VON KERNENERGIE

Die Bank Austria finanziert keine Erweiterungen oder Neubauten von Kernkraftwerken, sondern lediglich sicherheitsrelevante Spezialteile für die Wartung bestehender Kernkraftwerke. Jedes Geschäft wird einzeln geprüft und im entsprechenden Gremium entschieden.

5. POLICIES UND DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Im Rahmen unseres Engagements werden sensible Themenbereiche und Sektoren durch spezifische Richtlinien und Verpflichtungen abgedeckt, damit Transaktionen und entsprechende Risiken angemessen behandelt werden:

- Öl und Gas
- Kohlesektor
- Verteidigung/Waffen
- Wasserinfrastruktur
- Menschenrechte
- Bergbau
- Moderne Sklaverei
- Kernenergie
- Regenwälder
- Tabakkonsum

Um uns für den Umgang mit diesen Bereichen zu sensibilisieren, wurde innerhalb der UniCredit ein detaillierter Maßnahmenkatalog mit Richtlinien erarbeitet, durch die ökologische und soziale Risiken besser abgesteckt werden können. Sie sind Eckpfeiler unserer Strategie und sorgen für verantwortungsbewusstes Handeln. Darüber hinaus helfen sie uns bei der Erreichung der Ziele im Rahmen der Net Zero Banking Alliance sowie der Green Finance Alliance.

Eine detaillierte Auflistung aller Richtlinien und Verpflichtungen findet man im Jahresfinanzbericht der Bank Austria / Nicht-finanzielle Berichterstattung.

6. BANKINTERNE EMISSIONEN

Die Bank Austria hat bereits im Jahr 2011 ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 eingeführt, mit dem Ziel die eigene Umweltleistung stetig zu verbessern. Aufgrund der zu diesem Zeitpunkt überwiegend verfügbaren Daten wurde das Jahr 2008 als Basisjahr angenommen. In allen Bereichen konnten seitdem signifikante Einsparungen erzielt werden.

Die Gründe für diese massiven Reduktionen waren vielfältig:

- Technische Adaptierungen,
- Bewusstseinsbildungsmaßnahmen und damit einhergehende Verhaltensänderungen der Mitarbeiter:innen,
- aber auch Flächen- und Mitarbeiter:innenreduktionen im Laufe der Betrachtungsperiode.

Aktuell leistet das Umweltmanagementsystem einen wesentlichen Beitrag zum Gruppenziel Net Zero 2030 und konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte:

- Ausstieg aus fossilen Heizsystemen in allen Filialen bis 2030
- Weiterer Ausbau von PV-Systemen an BA-Standorten
- Steigerung der Energieeffizienz und damit einhergehend die vollständige Umrüstung auf LED-Beleuchtung an allen Standorten bis zum Jahr 2030
- Flächenoptimierungen

Eine detaillierte Darstellung unserer Aktivitäten zur Reduktion der bankeigenen Emissionen finden Sie im jährlichen Klima- und Engagementbericht.

7. RISIKOMANAGEMENT

Klima- und Umweltrisikofaktoren haben oft wesentlichen Einfluss auf die Portfolien und Vermögenswerte unserer Kund:innen. Wir sehen unsere Aufgabe daher darin, unsere Kund:innen und deren Vermögenswerte vor den Klima- und Umweltrisikofaktoren zu schützen. Das Klimarisikomanagement umfasst die Identifizierung, Messung und Überwachung dieser Risiken sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominderung. Wir engagieren uns darüber hinaus für unsere Firmenkund:innen bei der Umstellung auf kohlenstoffärmere Geschäftsmodelle, hin zu grünen Geschäftsmöglichkeiten. Wir stehen während des gesamten Übergangprozesses unterstützend zur Seite.

7.1. INTEGRATION DES KLIMARISIKOMANAGEMENTS IN DEN RISIKORAHMEN DER GRUPPE

Unser jährlicher Risikoermittlungsprozess ist ein umfassender Rahmen, in dem alle potenziellen Risiken, denen die Bank ausgesetzt sein kann, ermittelt werden. Das Hauptergebnis dieser Tätigkeit ist das Risikoinventar, das eine umfassende Liste der quantitativen und qualitativen Risiken enthält, denen die Gruppe ausgesetzt ist oder ausgesetzt sein könnte. Der Prozess der Risikoermittlung ermöglicht es uns, zu beurteilen, welche Risiken angesichts ihrer Gefährdung wesentlich sind oder sein könnten. Wesentliche Risiken werden jährlich anhand eines quantitativen Ansatzes bestimmt, der eine Bewertung des Risikoniveaus anhand einer Wesentlichkeitsschwelle beinhaltet.

7.2. KLIMABEZOGENE RISIKEN UND CHANCEN

Im Rahmen des Kreditprozesses wird die entsprechende Berücksichtigung von ESG-Aspekten/Risiken sichergestellt. Dies beinhaltet eine Analyse der Auswirkungen von ESG-Faktoren auf das Kreditrisiko von Kreditnehmern, deren Ergebnisse laufend überprüft werden müssen. Weiters sind in definierten Branchen die Reputationsrisikoeinstufung und Net Zero-Strategien im Kreditantragsprozess zu berücksichtigen. Auch die Regeln für das Ausfüllen eines Klima- und Umweltrisiko-Fragebogens müssen eingehalten werden, damit das Klima- und Umweltrisikoprofil eines Kunden während des Kreditantragsprozesses (Neugeschäft oder Überprüfung) bewertet und eine geeignete Kundenstrategie zur Minderung der entsprechenden Risiken erarbeitet werden kann.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über jedes identifizierte klimabezogene Risiko, seine potenziellen Auswirkungen, die entsprechenden Zeithorizonte (kurz-, mittel- und langfristig) und die Maßnahmen, die zur Überwachung und Abschwächung dieser Risiken ergriffen wurden. Um die potenziellen Auswirkungen der klimabezogenen Risiken für die Gruppe richtig einschätzen zu können, führen wir Klimaszenario-Analysen und Stresstests durch.

Potenzielles Klimarisiko	Zeithorizont	Substanzielle Auswirkungen	Spezifische Maßnahmen	Übergreifende Maßnahmen
Übergangsrisiken	Kurz- und mittel-/ langfristig	<p>Verringerung des Geschäftsumfangs bei Unternehmen mit potenziellen Nachteilen bezüglich Kreditwürdigkeit/Solvenz</p> <p>Finanzielle Auswirkungen, die sich aus Umwelt-/ESG-Vorschriften und THG-Emissionsgrenzen und/oder Steuern für Kunden in bestimmten Wirtschaftssektoren ergeben</p> <p>Verringerung des Gruppen-gewinns durch Konzentration auf Sektoren, die anfälliger für klimabedingte Risiken sind</p>	<p>Einbeziehung von ESG-Risiken in die Bonitätsbewertung von Gegenpartnern (unter Nutzung einer intern entwickelten Fragebogenanalyse) und Energieleistungszertifikate (EPC), wenn Kreditanträge bewertet werden</p> <p>Verbesserung des Markt- und Liquiditätsrisikorahmens, um angemessene Bewertung, Überwachung und Kontrolle von ESG-Risiken zu integrieren</p> <p>Integration von Industrietrends, die Klimarisikosi-g-nale innerhalb der Kreditrisikostراتيجien des Frameworks basierend auf relevanten Klima- und Umweltfaktoren (C&E) senden</p>	<p>Definition von Daten-Governanceprozessen und zugehöriger IT-Investments, um ESG-Risiko in das Risikomanagement-Framework zu integrieren</p> <p>Teilnahme an internationalen Arbeitsgruppen und Initiativen im Zusammenhang mit Klima, wie die Net Zero Banking Alliance, Stakeholder-Engagement, Initiativen und aktive Kollaboration mit politischen Entscheidungsträgern</p> <p>Risikoidentifikation und Prozess-/Materialitätsbewertung, einschließlich Stress-tests, um die Relevanz von klimabezogenen Risiken in kurz-, mittel- und langfristigen Horizonten zu evaluieren</p> <p>Einbeziehung spezifischer KPIs im Zusammenhang mit Übergangs- und physischen Risiken innerhalb des Risikoappetit-Frameworks. Der Risikoappetit wird dann auf detailliertere Ebenen über Risikostrategien und -politiken kaskadiert</p> <p>Förderung einer Kultur der nachhaltigen Organisation innerhalb des Unternehmens durch Entwicklung von ESG-Trainingskursen und Workshops</p>
Veränderungen oder Einführung von Öffentlichen Policies oder Umweltregularien	Kurz- und mittel-/ langfristig	Erhöhung der Kosten für Firmenkunden mit potenziellen Nachteilen bezüglich Kreditwürdigkeit/Solvenz		
Übergangsrisiken	Kurz- und mittel-/ langfristig	<p>Verringerung der Geschäftstätigkeit für Unternehmenskunden mit potenziellen Nachteilen bezüglich Kreditwürdigkeit/Solvenz</p> <p>Mögliche Veränderungen im Angebot von Produkten und Dienstleistungen für Kunden</p>		
Technologische Änderungen	Kurz- und mittel-/ langfristig	Auswirkung auf die Reputation/ negative Wahrnehmungen aus der Gemeinschaft oder von Stakeholdern aufgrund unzureichenden Managements von klimabezogenen Risiken	<p>Umweltpolitiken des Sektors berücksichtigen und deren Umsetzung</p> <p>Eine reputationelle Risikobewertung durchführen, um die Positionierung von Klienten in Bezug auf klimarelevante Themen zu bewerten</p>	

Potenzielle Klimabezogene Risiken	Zeithorizont	Substanzielle Auswirkungen	Spezifische Maßnahmen	Übergreifende Maßnahmen
<p>Physische Risiken Akut Extreme Wetterereignisse wie Überschwemmungen, Dürren, starke Regenfälle, Hitzewellen, Feuer und Hagel</p> <p>Chronisch Chronische Wetterereignisse wie Variationen in Durchschnittstemperaturen und Anstieg des Meeresspiegels</p>	Kurz- und mittel-/langfristig	<p>Finanzielle Auswirkungen aufgrund von Firmen-/Einzelhandelskunden, die durch extreme Wetterereignisse beschädigt wurden, was potenziell ihre Kreditwürdigkeit/Solvvenz beeinträchtigt</p> <p>Mögliche Schäden an der Infrastruktur der Bank und Störungen der Aktivitäten</p> <p>Anstieg der Energieversorgungskosten aufgrund höherer Hitze-/Stromnachfrage</p> <p>Potenzielle Brände, verursacht durch steigende Temperaturen, die Gebiete in der Nähe von Bankgebäuden betreffen</p> <p>Mögliche Auswirkungen des Meeresspiegelanstiegs auf Gebäude in Küstennähe</p> <p>Reduzierte Produktivität aufgrund höherer Temperaturen</p>	<p>Einbeziehung von ESG-Risiken bei der Bonitätsbewertung von Gegenparteien</p> <p>Überwachung physischer Risiken sowohl bei Gegenparteien in unserem Portfolio als auch bei individuellen Sicherheiten</p>	<p>Definition von Daten-Governance-Prozessen und zugehörigen IT-Investitionen, um ESG-Risiko in das Risikomanagement-Framework zu integrieren</p> <p>Teilnahme an internationalen Arbeitsgruppen und Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Klima, wie der Net Zero Banking Alliance, Stakeholder-Engagement, Initiativen und aktive Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträgern</p> <p>Risikoerkennungs- und Materialitätsbewertungsprozess, einschließlich Stress-Tests, um die Bedeutung klimabezogener Risiken in kurz-, mittel- und langfristigen Horizonten zu bewerten</p> <p>Einbeziehung spezifischer KPIs, die sich auf Übergangs- und physische Risiken innerhalb des Risikoappetit-Frameworks beziehen. Der Risikoappetit wird dann auf detailliertere Ebenen über Risikostrategien und -politiken heruntergebrochen</p> <p>Förderung einer nachhaltigen Kultur innerhalb der Organisation durch die Entwicklung von ESG-Schulungskursen und Workshops</p> <p>Unterzeichnung (2022) der 'Finance for Biodiversity Pledge' (FfB) und Teilnahme als Mitglied an der Arbeitsgruppe zum Thema Biodiversität der UNEP FI</p>

Wir haben aber auch potenzielle Chancen identifiziert, die sich aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft ergeben und die sich sowohl auf das Geschäft als auch auf die Geschäftstätigkeit der Gruppe auswirken.

Segment	Möglichkeit	Zeithorizont
Geschäftskunden – Individuelle Lösungen	Erweiterung unseres Einzelhandelsproduktangebots im Bereich der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienzfinanzierung, im Einklang mit den aktuellen europäischen Vorschriften.	Mittelfristig
	Anpassung unserer Anlageproduktstrategie an die aktuellen EU-Vorschriften, um die Nachhaltigkeitsziele unserer Kunden am besten erfüllen zu können.	
Geschäftskunden – Unternehmenslösungen	Entwickeln von Werkzeugen, um das ESG-Profil von Firmenkunden entwickeln und darauf basierend effiziente Lösungen für einen optimalen Übergang zu einer fairen und grünen Unternehmenspolitik zu gewährleisten.	Kurzfristig
	Beratung von Kunden, strategische Initiativen und Nutzung subventionierter Finanzierungsoptionen, um die Erreichung der Dekarbonisierungsziele zu erleichtern.	Kurzfristig
	Erweitern unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots, um unsere Kunden bei der Verbesserung ihres Nachhaltigkeitsprofils zu unterstützen	Mittelfristig
	Fokus auf Beratung Schuldenstrukturierung in den Hauptenergieübergangssektoren, um unsere Kunden entsprechend zu unterstützen	Mittelfristig
Operations	Reduktion der Umweltauswirkungen unserer Gebäude und IT-Vermögenswerte (Büros, Filialen, Datenzentren), durch Nutzung von Elektrizität aus erneuerbaren Energien; sowie Optimierung der Energie- und Raumeffizienz.	Kurzfristig

7.3. RISIKEN KLIMABEZOGENE PROZESSE: ÜBERGANGS-/TRANSITIONS- UND PHYSISCHE RISIKEN

Der Klimawandel birgt auch Risiken für die finanzielle Leistungsfähigkeit von Kreditnehmer:innen. Die Gefahren können sich in mehreren Formen manifestieren.

Sei es als Übergangrisiken (auch Transitionsrisiken genannt): Risiken, die sich aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft ergeben.

Oder physische Risiken: Wie etwa Risiken für Kreditnehmer:innen, die sich aus den physischen Auswirkungen des Klimawandels ergeben.

Deshalb bewerten wir das Klima- und Umweltrisikoprofil unserer Kund:innen während des Kreditvergabeprozesses. Entweder bei neuen Kreditanträgen oder bei jährlichen Überprüfungen. Im Anschluss an diese Analyse entwickeln wir eine geeignete Strategie. Diese kann Einfluss bzw. Auswirkungen auf angebotene Bankprodukte und Dienstleistungen haben, um entsprechende Risiken minimieren zu können.

In der Bank Austria werden Transitionsrisiken (siehe Leistungsindikatoren, Punkt 8) im Kreditprozess über einen Klima- und Umweltrisikofragebogen berücksichtigt. Dieser Fragebogen unterstützt die Analyse des Einflusses von Umweltrisiken auf unsere Kreditnehmer:innen. Die Ergebnisse müssen bei der Kreditentscheidung berücksichtigt werden. In unserem Bemühen um eine nachhaltige Geschäftsführung hat die Bank den Anwendungsbereich ihrer Prüfungsverfahren für Klima- und Umweltrisiken definiert. Aktuell bezieht sich dieser auf alle Firmenkund:innen, einschließlich des Immobiliensektors, die in den Zuständigkeitsbereich des GTCC/GCC (Group-Level Credit Committee) fallen, sowie auf alle Engagements, die vom TCC (lokales Bank Austria Kreditkomitee) betreut werden, mit Ausnahme von Finanzinstituten, Banken, Zentralstaaten, dem öffentlichen Sektor und notleidenden Krediten. Ab dem Jahr 2024 werden wir diesen Ansatz erweitern, um Klima- und Umweltrisiken in die Bewertung aller Firmenkund:innen einfließen zu lassen, mit der Ausnahme von Kleinunternehmen, die weniger als 3 Millionen Euro Jahresumsatz erzielen. Dieser Schritt ist ein Teil unserer fortlaufenden Initiative, Nachhaltigkeit in den Kern unserer geschäftlichen Entscheidungen zu integrieren.

7.4. ESG-RISIKEN

Folgende ESG-Risiken beziehen sich auf alle nachteiligen finanziellen Folgen, die sich für die Gruppe aufgrund bestehender oder künftiger Auswirkungen von ESG-Faktoren auf ihre Kund:innen oder investierten Vermögenswerte ergeben könnten:

7.4.1. KLIMA- UND UMWELTFAKTOREN (C&E-FAKTOREN)

Diese umfassen Faktoren wie Klimawandel, Biodiversität, Energieverbrauch, Umweltverschmutzung und Abfallwirtschaft. Sie betrachten vor allem die Wechselwirkungen zwischen den (natürlichen) Systemen.

7.4.2. SOZIALE UND GOVERNANCE-FAKTOREN

Diese Faktoren können Auswirkung auf das Reputationsrisiko haben. Sie drehen sich um die Rechte, das Wohlergehen und die Interessen von Einzelpersonen und Gemeinschaften und umfassen Governance-Regelungen für ökologische und soziale Faktoren in den Strategien und Prozessen der Geschäftspartner:innen.

7.4.3. ÜBERGANGSRISIKEN (TRANSITIONS RISIKEN)

beziehen sich auf jene Risiken, die sich aus dem Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft ergeben. Dieser Übergang kann umfangreiche politische, rechtliche, technologische und marktbezogene Veränderungen mit sich bringen, um die mit dem Klimawandel verbundenen Abmilderungs- und Anpassungsanforderungen zu erfüllen. Je nach Art, Tempo und Schwerpunkt dieser Veränderungen können die Übergangsriskiken ein unterschiedliches Maß an Finanz- und Reputationsrisiken für Organisationen darstellen.

7.4.4. POLITISCHE UND RECHTLICHE RISIKEN

ergeben sich aus den sich ständig weiterentwickelnden politischen Vorgaben, mit denen versucht wird den Klimawandel einzudämmen. Dabei geht es in erster Linie um politische Maßnahmen, die Handlungen mit negativen Auswirkungen bzw. zum Klimawandel beitragen eingedämmt oder unterbunden werden. Aus diesen Anpassungen sowie aus Rechtsstreitigkeiten ergeben auch rechtliche Risiken.

7.4.5. TECHNOLOGIERISIKEN

entstehen im Rahmen der Technologisierung. Insbesondere im Rahmen von Innovationen, die den Übergang zu einem kohlenstoffärmeren und energieeffizienteren Wirtschaftssystem fördern. Auch wenn die neuen technologischen Errenschaften einen wesentlichen Beitrag zur Kohlenstoffemissionsreduktion leisten können, bergen sie mitunter spezifische Risiken für Organisationen. Gerade im dynamischen Wandel der Technologien kann es dazu kommen, dass neue Technologien alte Systeme verdrängen und damit signifikante Umwälzungen innerhalb eines bestehenden Wirtschaftssystems auslösen. Diese Umwälzungen spiegeln sich nicht nur in der Art und Weise wider, wie Unternehmen operieren, sondern auch in den Investitionsentscheidungen und der strategischen Planung. Für uns ist es daher wichtig Technologierisiken früh zu erkennen, zu verstehen und sicherzustellen, dass sie auch keine negativen Auswirkungen haben.

7.4.6 MARKTRISIKEN

die sich aus den potenziellen Verschiebungen von Angebot und Nachfrage bei bestimmten Rohstoffen, Produkten und Dienstleistungen ergeben.

7.4.7. REPUTATIONSRIKEN

entstehen aus der Frage, inwiefern Organisationen aktiv zum Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft beitragen oder nicht. Im Kontext unserer Strategie ist es wichtig, den Wert der Reputation und deren Einfluss auch auf Geschäftsmodelle zu erkennen. Der Wert von Reputationsrisiken ist hoch, da die öffentliche Wahrnehmung und jene auf Seite der Kund:innen in direktem Zusammenhang mit wirtschaftlichen Erfolgen steht. Eine negative Wahrnehmung kann zum Verlust von Vertrauen führen.

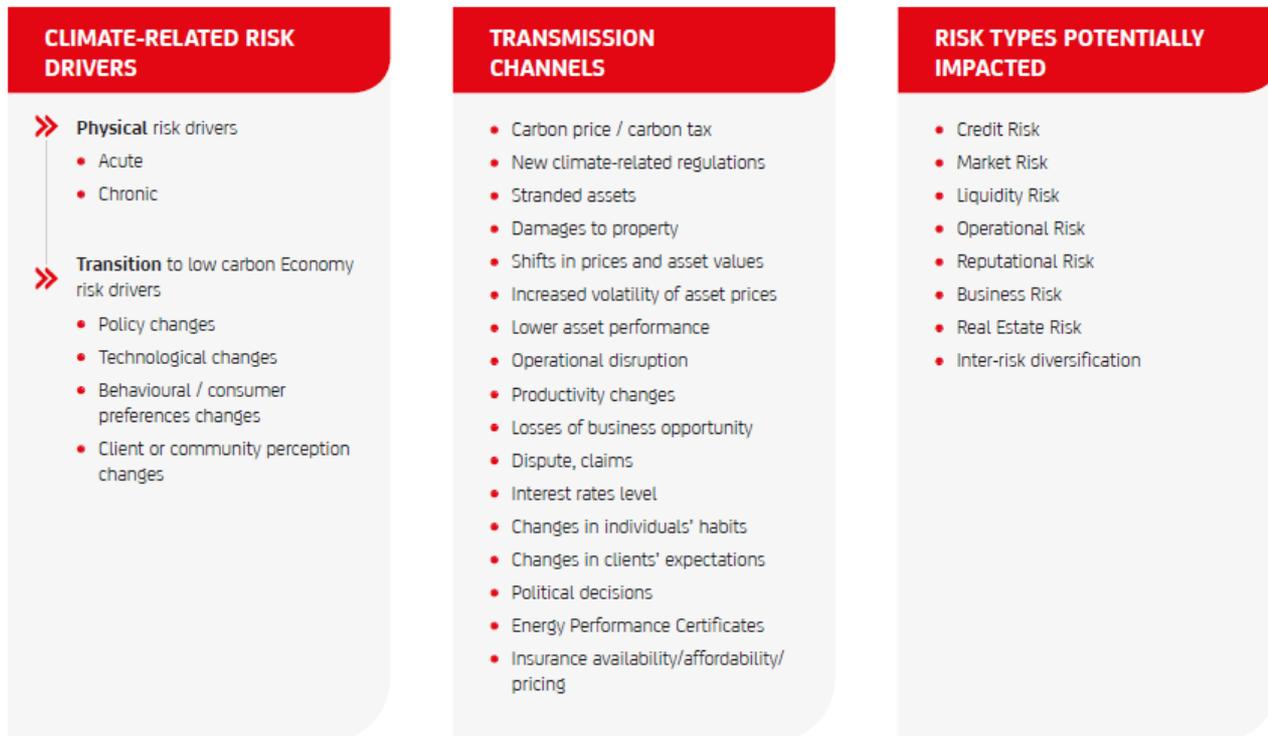
7.4.8. PHYSISCHE RISIKEN

beziehen sich auf die Risiken im Zusammenhang mit den physischen Auswirkungen des Klimawandels. Diese Arten von Risiken können ereignisbedingt (akut) oder durch langfristige Verschiebungen (chronisch) in den Klimamustern bedingt sein, und als solche können ihre Auswirkungen sowohl kurz- als auch mittel- und langfristig spürbar sein.

- **Akute physische Risiken:** Diese werden von Ereignissen gesteuert und umfassen besonders die starken Ausprägungen extremer Wetterereignisse (etwa Dürren, Überschwemmungen usw.).
- **Chronische Risiken** beziehen sich auf längerfristige Verschiebungen in den Klimamustern (beispielsweise anhaltend höhere Temperaturen).

Die Verbindungen zwischen Klimarisikotreibern und den Risiken, denen die Banken ausgesetzt sind, werden als Transmissionskanäle bezeichnet. Die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß der Auswirkungen von Klimarisikotreibern kann durch eine Reihe von zusätzlichen Variablen beeinflusst werden. Dazu gehören der geografische Standort der Bank, die betroffenen Vermögenswerte oder Engagements, die Wechselwirkungen und Abhängigkeiten zwischen den Übertragungskanälen und den Klimarisikotreibern, die die Auswirkungen verstärken können. Auch die Abhilfemaßnahmen, die die Auswirkungen verringern oder ausgleichen können.

Das Verständnis dieser Übertragungskanäle ist entscheidend für die Bewertung der Auswirkungen von Klimarisikotreibern im Rahmen des Risikomanagements:



Damit wir die Übergangsriskien unserer Kund:innen genau analysieren können, greifen wir auf eine bestimmte Methode zurück: den "Klima- und Umweltrisikofragebogen". Dieser enthält die Bewertung der Ausgesetzttheit des jeweiligen Unternehmens gegenüber Transformationsrisiken (wie Treibhausgasemissionen, Wasser- und Energieverbrauch, Abfallmanage-

ment), die Bewertung der Anfälligkeit der Kund:innen für Übergangsrisiken (beispielsweise Reifegrad des Umweltmanagements, Treibhausgasreduktionsziele, Nachhaltigkeitsinvestitionen) und die Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen (wie verlorene Investitionen, Rückgang des Marktanteils, erhöhte Investitionskosten, Auswirkungen auf die Lieferkette). Im Rahmen der physischen Risikoanalyse führen wir jedes Quartal eine Analyse der potenziellen Schäden an den Sicherheiten im Hypothekenportfolio aufgrund akuter klimabedingter Ereignisse durch. Dabei werden die Ergebnisse der einzelnen Auswirkungen der physischen Risiken auf den gesamten Marktwert zusammengefasst und geschätzt. Die Berechnung der physischen Risiken (Überschwemmung, Hagel, Sturm) basiert auf der Methode eines externen Anbieters und auf den Daten der Immobiliensicherheiten in unserem Kreditportfolio.

Wir haben als Gruppe zusätzlich Leitlinien festgelegt, die wir zur Einbeziehung von Klima- und Umweltaspekten in den Prozess der Kreditaufnahme bzw. jährlichen Kreditprüfung heranziehen. Diese ergänzen die Kreditwürdigkeitsprüfung mit Klimaaspekten, um entsprechende Bankprodukte und -dienstleistungen anbieten zu können.

7.5. KREDITRISIKOSTRATEGIE

Blickt man auf die Vielfalt der Möglichkeiten, die im Rahmen des Klimawandels als Haupt- oder Nebenrisiken existieren, muss man die Risikobewertungen dahingehend adaptieren. Daher wurde eine Methodik eingeführt, die Klimafaktoren zusammen mit einem Branchenausblick für alle Sektoren berücksichtigt. Es wurden sowohl energieintensive als auch Netto-Zero-Branche definiert. Die Bewertungen des Übergangsrisikos wurden in Ad-hoc-Klima-Steuerungssignale umgesetzt, die vollständig in den jeweiligen Kreditrisikostrategie-Rahmen eingebettet sind.

Das Ziel des zugewiesenen Limits für jede einzelne Branche ist es, den maximalen EAD (exposure at default) festzulegen, der nicht überschritten werden sollte, basierend auf dem ökonomischen Kapitalverbrauch der Branche (CEC / EAD). Als strategische Geschäftsmöglichkeiten und Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels werden Nachhaltigkeitsaspekte, wie sie durch Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) definiert werden, in alle Bankprozesse und in der Kreditrisikostrategie integriert.

In Anlehnung an die Klassifizierung im bankinternen Klima- und Umweltrisikofragebogen (C&E-Fragebogen) sowie an die EU-Taxonomie, in der die 7 Makrosektoren mit den höchsten Emissionen aufgeführt sind, wurden die folgenden Branchen ermittelt, welche einem hohen Übergangsrisiko ausgesetzt sind:

- Landwirtschaft (Produktion)
- Fleischindustrie
- Automobilindustrie
- Chemie
- Verkehr, Reisen
- Energie (Öl, Gas; Öl- und Gashandel; Versorgungsunternehmen)
- Schifffahrt
- Produktion von Baumaterialien
- Liegenschaften
- Maschinenpark
- Stahl-/Metallerzeugung
- Papier

Im Rahmen der Wachstumsstrategie rücken die physischen und Transitionsrisiken in den oben genannten Branchen besonders in unseren Fokus. Ziel ist es, das Risiko von "stranded assets" zu minimieren und die Finanzierung des Übergangs zu erleichtern.

8. WICHTIGE LEISTUNGSINDIKATOREN

Seit 2022 sind spezielle quantitative KPIs für C&E-Risiken in das Risk Appetite Dashboard aufgenommen worden, die sowohl Übergangsriskiken als auch physische Risiken abdecken. Diese KPIs werden regelmäßig überwacht und in den RAF-Berichten ausgewiesen. Nach dem ersten vollen Jahr der Überwachung wurden diese KPIs ab 2023 auch mit Risikotoleranzschwellen versehen.

8.1. HIGH TRANSITION RISK EXPOSURE KPI

Die Kennzahl für ein hohes Übergangsrisiko (High Transition Risk Exposure KPI) ist darauf ausgerichtet, das Engagement der Bank mit den größten Unternehmen zu erfassen, die auf dem Weg zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft als besonders anfällig gelten. Diese Bewertung stützt sich auf Daten, des Klima- und Umweltrisikofragebogens. Diese Ergebnisse bilden eine wesentliche Grundlage für die Bewertung und das Management von Übergangsriskiken.

8.2. KPI FÜR PHYSISCHE RISIKEN

Dieser Indikator wurde entwickelt, um potenzielle Schäden zu messen, die klimabedingt sind und akute sowie extreme physische Risiken für das Sicherheitenportfolio der Bank bergen könnten. Der KPI wird auf Gruppenebene überwacht und seit 2023 an bestimmte wichtige Tochterunternehmen weitergereicht.

8.3 METRIKEN UND ZIELVORGABE

8.3.1. RISK APPETITE FRAMEWORK (RAF)

Der so genannte Risk Appetite Framework (RAF oder Risikoappetitrahmen) bietet eine integrierte Sicht auf die Geschäfts- und Risikostrategie und stellt sicher, dass die strategischen Pläne im Rahmen der Risikokapazität, die die Bank zu übernehmen bereit ist, umgesetzt werden. Er legt das gewünschte Risikoprofil der Gruppe fest, dass die kurz- und langfristigen strategischen Ziele bestimmt und wird vom UniCredit Board of Directors überwacht.

Der RAF besteht aus drei Schlüsselementen:

8.3.1.1. Risk Appetite Statement (RAS)

Das Risk Appetite Statement legt die Arten und das Ausmaß der Risiken fest, die die Bank im Rahmen ihrer Auftragserfüllung bereit ist zu akzeptieren. Es informiert über Richtlinien zur Zuweisung von Verantwortlichkeiten und Ressourcen für das Management ihrer Risikopositionen. Weiters bietet es eine strategische Sicht auf das angestrebte Risikoprofil und dient als Orientierungshilfe, die durch qualitative Aussagen ausgedrückt wird.

8.3.1.2. Risk Appetite Dashboard

Das Risk Appetite Dashboard ist ein wesentliches Instrument, das quantitative Leistungskennzahlen (KPIs) mit festgelegten Zielen und Toleranzschwellen für Risiken umfasst. Sie dienen als Grundlage für eine Risikosteuerung. Das ermöglicht uns als Bank die Risikobereitschaft konkret zu definieren und sicherzustellen, dass das tatsächliche Risiko innerhalb der definierten Grenzen gehalten wird. Durch das Festlegen klarer Kennzahlen und Schwellenwerte sind Risiken frühzeitig erkennbar.

8.3.1.3. Risikostrategien

Sie spielen eine wichtige Rolle beim Risikomanagementprozess. Risikostrategien sorgen dafür, dass der allgemein definierte Risikoappetit in operative Indikatoren, Limits und Kontrollen übersetzt wird. Diese Vorgehensweise ermöglicht es, konkrete und realisierbare Maßnahmen zu planen, die auf verschiedenen Ebenen innerhalb der Organisation implementiert werden. Durch das Herunterbrechen in spezifischere Parameter kann sichergestellt werden, dass alle Bereiche der Organisation in Einklang mit den übergeordneten Risikomanagementzielen handeln und effektiv zur Risikokontrolle und -steuerung beitragen. Seit 2020 werden spezielle Risk Appetite Statements für C&E-Risiken erstellt, die auch unsere Verpflichtung seitens UniCredit enthalten, Kund:innen bei einem gerechten und fairen Übergang zu unterstützen, sowie die kontinuierliche Integration von C&E-Risiken in den Risikomanagementrahmen voranzutreiben.

Als integraler Bestandteil des Prozesses zur Überwachung der Risikobereitschaft der Gruppe unterliegen die C&E-KPIs einem Eskalationsprozess (bei Überschreitung der Risikotoleranzschwelle), wobei bei Bedarf entsprechende Korrektur-/Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Der Verwaltungsrat der Gruppe wird im Rahmen des regelmäßigen Informationsaustauschs vierteljährlich über die Verletzung und entsprechende Abhilfemaßnahmen (falls vorhanden) informiert.

Für 2024 ist geplant, die C&E-Risikodimensionen im RAF durch die Einbeziehung der Net-Zero-Dimension für das Kreditportfolio weiter zu verbessern.